

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
15. Stadtbezirkes – Trudering-Riem
Herrn Stefan Ziegler
Friedenstraße 40
81660 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
www.awm-muenchen.de

Dienstgebäude AWM:
Denisstraße 2
80335 München

27.01.2021

Gelbe Tonne statt Vermüllung der Wertstoffinseln

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00787 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 15 – Trudering-Riem vom 17.09.2020
hier: Ihre Nachfrage vom 08.01.2021 (Ihr Zeichen: 5.6.4 - 12/20)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Stefan,

der Bezirksausschuss 15 – Trudering-Riem hat sich in seiner Sitzung am 17.12.2020 mit den Ausführungen des AWM zum Antrag Nr. 20-26 / B 00787 befasst. Zu den dort aufgetauchten Nachfragen, wie und wo das Großplastik von den Wertstoffhöfen verwertet und warum im Stadtgebiet keine gelbe Tonne eingeführt wird, nehme ich gerne wie folgt Stellung:

1. Zur Erfassung von Kunststoffabfällen werden auf den Wertstoffhöfen aktuell zwei Container zur Verfügung gestellt:

Container für sonstige Kunststoff- und Styroporabfälle

Hier werden Kunststoffe wie Styropor, Teichfolie, Schlauchboote, Surfbretter, Abdeckplanen, Rohre, Videokassetten, CD-Hüllen sowie große Kunststoffverpackungen, die nicht in die Öffnungen der Depotcontainer passen, gesammelt. In diesen Behältern werden ebenfalls „sonstige Kunststoffe“ mit Ausnahme von Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) erfasst.

In der Vergangenheit wurde wiederholt versucht, diese gemischten Kunststoffabfälle einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Abfälle haben diese Versuche jedoch nicht zu einem guten, umsetzbaren Ergebnis geführt, so dass diese gemischten Kunststoffe derzeit in die thermische Verwertung in das Heizkraftwerk München-Nord verbracht werden. Die gesammelte Menge betrug im Jahr 2020 rund 2.800 Tonnen.

Hartkunststoff-Sammelbox und -Container

In der Hartkunststoff-Sammelbox bzw. dem dazugehörigen Container werden Kunststoffe aus Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) wie beispielsweise Eimer, Wäschekörbe,

Plastikwannen, Gartenmöbel, Gießkannen, Komposter, Wassertonnen oder Kanister erfasst.

Diese getrennt gesammelten Kunststoffe lassen sich gut recyceln und zu einem vermarktbareren Recyclat verarbeiten. Diese Abfälle werden zur stofflichen Verwertung ausgeschrieben. Die Sammelmenge lag im Jahr 2020 bei 170 Tonnen. Derzeitige Auftragnehmer sind die Firmen REMONDIS und Breitsamer.

Die Hartkunststoffe werden auf den Betriebshöfen der Firma REMONDIS von sichtbaren Störstoffen befreit und dann über die RE Plano GmbH, Brunnenstraße 138, 44536 Lünen, vermarktet und zu Sortieranlagen der Firma Van Werven verbracht. In den Sortieranlagen werden die Kunststoffe manuell vorsortiert, gewaschen, maschinell zerkleinert und über das Schwimm-Sink-Verfahren sowie Infrarottechniken in einen Sekundärrohstoff mit einer Reinheit von fast 100 % verwandelt. Das hochwertige Mahlgut wird für die Kunststoffindustrie verwendet, u.a. für die Anwendung in Rohren, in der Automobilindustrie, als Baumaterial, Möbel und Haushaltsartikel. Nicht stofflich verwertbare Stoffe werden ordnungsgemäß als Ersatzbrennstoff in einem Heizkraftwerk verwertet.

Die Firma Breitsamer verbringt ihre Kunststoffe zur Firma Schenker Industrie- und Städtereinigung GmbH nach Hohenkammer, wo diese nach einer Sichtung manuell sortiert (ggf. durch Sortiergeräte unterstützt) werden. Im Anschluss kommt es zur Vorzerkleinerung und Vortrennung mit diversen Shreddern ebenfalls unter Verwendung des Schwimm-Sink-Verfahrens. Vier vollautomatische Hartkunststoff Sortieranlagen Pellenc Mistral sowie zwei Nassschneid- und Trockenschneidmühlen sorgen für die Sortierung und Vermahlung. In den Lagersilos erfolgt die Homogenisierung, Qualitätskontrolle und dann die Verpackung.

2. Zum Themenkomplex „Gelbe Tonne“ erlaube ich mir eine vom Kommunalausschuss in seiner Sitzung am 29.10.2020 beschlossene Sitzungsvorlage zu übermitteln. Die Vorlage enthält umfassende Informationen zum Thema Verpackungsentsorgung und unter Ziff. 4 auch die Gründe dafür, warum der Münchner Stadtrat, bis auf Weiteres, am Depotcontainersystem zur Erfassung von Kunststoffverpackungen festhält.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Erste Werkleiterin